

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1935-01-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Amsterdam, den 15.1.35.

Aermste Muttmaus -

dir muss man ja wohl am ersten einen Kodolenz-Brief schreiben; wir müssen uns alle gegenseitig Kodolenz-Briefe schreiben, denn es ist ja ganz f ü r c h t e r l i c h. Das geht ja über die ärgsten Erwartungen, s o pessimistisch konnte nicht einmal der Schlamm sein. Wie ist es denn nur möglich, dass die Menschen derartig dumm sind. Dabei handelt es sich doch dort zum grössten Teil um Arbeiter. - Nun sind alle Hoffnungen wohl zunächst vernichtet und wenn nicht der pathologische Charakter der Scheusäler wäre, könnten wir sie wohl ganz begraben. Der bleibt ja aber, und vielleicht inspiriert der neue Uebermut sie gerade zu neuen Grässlichkeiten, die ihnen dann das Genick brechen. Es ist ja ganz sinnlos, nun den Mut aufzugeben; aber für die nächste Zeit muss man sich wohl drein finden und schicken. -

- Du bist ja sicher total niedergeschlagen. Vielleicht liest du jetzt einfach zwei Monate lang gar keine Zeitungen, und nachher ist vielleicht alles schon in ~~be~~ angenehmer Weise verändert. - Wann geht ihr denn auf Tournée? Das bringt doch auch eine Zerstreuung. Wir dürfen eben einfach nicht z u viel an die Politik denken, sondern mehr an unsere persönlichen Angelegenheiten. Ich, zum Beispiel, gehe allmählich an die Vorbereitungen zum Tschaikowsky, den ich nun doch als Roman machen will. Sprech aber zu niemandem davon, sonst geht es mir wie dem Reisi mit seiner Mary und alle bearbeiten gleichzeitig denselben Stoff. - Die "Flucht in den Norden" geht bei nicht

masslosen Ansprüchen zufriedenstellend. Der Vorschuss ist jedenfalls beinahe drin. Leider ist noch keine Ubereetzung abgeschlossen. Knopf hat aus New York das Buch angefordert. Redet ihm nur recht zu, wenn ihr ihn seht. Es wäre eine gute Sache für mich, wenn das klappte. - Die Sammlung geht weiter - immer noch nicht ganz gewiss, wie. Das Januar-Heft fand ich ganz schön. Hat der Zauberer den Aufsatz über den Kitsch gelesen? Onkel Heinrich war so sehr gegen ihn, ich fand ihn ganz interessant.

Wie grässlich, das mit der armen Annemarie! Es hat mir einen furchtbaren Schock gegeben. Ich danke Gott, dass es so abgegangen ist. Es wäre schaurig gewesen. So ist es vielleicht eine ganz heilsame Krise, auch für die abscheuliche Familie, die ja nicht nur die ganze Situation geschaffen, sondern dann auch noch den letzten Anlass geliefert hat. Es ist tierisch von diesem Papa gewesen, einen solchen Brief ins Sanatorium zu schreiben, wo alles schon so arg lag. Der akute Nervenzusammenbruch kam sicher daher. Das arme und schöne Kind.

Dem Friedrich geht es ganz gut. Er war eine paar Tage erkältet, mit leichter Temperatur. Aber es ist wieder vorbei, heute ist er in den Verlag gegangen.

Schreibt eine Ansichtskarte aus Budapest, mit Zarek zusammen. Ich werde ungefähr am Ersten nach Paris fahren und bis dahin hier sein.

Ach, wir armen Geschlagenen.

Der Anne

K.

3527/75